

Begrüßung

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen

Zum zweiten Mal nun feiern wir Ostern unter Corona-Bedingungen. Wir haben dazugelernt und trauen uns, Gottesdienste zu feiern, bei denen wir physisch anwesend sein können. Mit aller Vorsicht tun wir das, weil wir gerade an diesem Tag, an dem wir Jesu Leid und Tod beklagen, nicht dem Tod und seinem Walten überlassen wollen, sondern auf das Leben hoffen dürfen, das er uns durch seine Auferstehung eröffnen will. Wir könnten den Karfreitag nicht aushalten, vertrauten wir nicht schon darauf, dass ihm der Ostermorgen folgt, an dem unser Glaube seinen Anfang nahm. In gewisser Zuversicht wollen wir uns darum dieser Stunde der Trauer stellen. Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst.

Lied EG 84 , 1-3. O Welt, sieh hier dein Leben

1 O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod.

Der große Fürst der Ehren lässt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2 Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Übeltaten weißt du nicht.

3 Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und deiner schweren Martern Heer.

Gebet

In der Frage nach dem Warum, die Christus am Kreuz gerufen hat, wird der Schmerz unzähliger Menschen laut, die sich allein und ausgeliefert fürchten, du könntest auch sie verlassen haben. Wir bitten dich, Gott, hör nicht weg, auch wenn das Leid keine Stimme mehr hat, sieh nicht weg, auch wenn niemand sonst das Elend mehr ansieht; geh nicht weg von den Orten des Jammers auf unserer Erde. Halte mit uns aus, woran wir zu zerbrechen drohen, du unser Gott. Wir glauben dir: Du kannst es und willst es auch.

Amen.

Lesung aus dem Markusevangelium, Kap 15

34 Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? 35 Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia. 36 Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme! 37 Aber Jesus schrie laut und verschied. 38 Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. 39 Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Christusbekenntnis

Ich glaube an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Lied Ich bin, mein Heil verbunden EG 84,7.8

7 Ich bin, mein Heil, verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr; was Leib und Seel vermögen, das soll ich billig legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

8 Nun, ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben, eins aber will ich tun: es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

Ansprache

Liebe Gemeinde,

„O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben.“ Kann es einen stärkeren Auftakt geben am Karfreitag, als dieser gewaltige Satz am Anfang des Liedes von Paul Gerhardt? Wir haben seinen Text noch einmal gehört und sind die Melodie dann mit unseren Stimmen mitgegangen. „Die Welt“ hängt hier am Kreuz, geschunden und geplagt, dem Tod näher, als dem Leben und zur Fratze entstellt. Es ist nicht mehr viel übrig von dieser Welt. So wenig auch von dem übrig zu sein scheint, dessen Name gar nicht genannt zu werden braucht, bis zuletzt nicht in Paul Gerhardt's Lied, weil nur er es sein kann, dessen Weg hier erzählt wird. Der Sohn Gottes, Gott selbst mithin ist der alleinige Mittelpunkt, ist Dreh- und Angelpunkt dieses weltumspannenden Geschehens, das hier so jämmerlich, kläglich sich abspielt.

Spüren wir nicht deutliche Schatten dieses Schauspiels, wenn wir tatsächlich auf unsere Welt schauen, die wir um uns herum erleben? Im zweiten Jahr nun schon fällt ein solcher Schatten auf uns und verhindert, dass wir aus ihm heraus, ins Licht treten können. Nur einigen wenigen scheint dies bis jetzt zu gelingen und auch das ist noch nicht ausgemacht und absehbar. Es ist etwas über uns gekommen, das wir überwunden glaubten und macht uns ratlos oder doch mindestens konfus.

Wer ist der, der auch das alles auf seinen Schultern trägt und der Last standhält mit seinem Leben, das er in die Waagschale wirft? Ich kenne keinen anderen, als den, der da am Kreuz hängt und die Welt erträgt und unter ihr leidet und alles Leid sichtbar macht, ja, seine Unerträglichkeit und Entsetzlichkeit an sich austoben, und sich selbst erleiden lässt, was er nicht zu verantworten hat. Es ist mit seinem ganzen Leben und auch mit dem, was er mit sich geschehen lässt die reine Wahrheit ausgesprochen: „O Welt, sieh hier dein Leben, am Stamm des Kreuzes schweben.“

Aber auch das andere: „Ich bin, mein Heil, verbunden, all Augenblick und Stunden, dir überhoch und sehr.“ Dem, der mitleidet verbunden. Wir in unserer Bedrängnis, mit der wir nicht wissen, wohin. Da, am Kreuz ist die Adresse, die uns Hoffnung machen kann. Bei dem, der sich unser menschliches Leid nahe gehen lässt und es an sich selbst erträgt, mitträgt. Und alles, was verquer und unsinnig und lebensfeindlich ist in unserem Dasein, bis hin zu dem, das wir daran selbst verursachen. So, wie die, die ihn ans Kreuz schlagen und meinen, ihn losgeworden zu sein.

Aber er bleibt der Herr des Geschehens und setzt dem Tod, den er erleidet, ein Ende, indem er durch ihn hindurchgeht. Wir begehen den Karfreitag und sehen Jesus sterben, weil wir gewiss sind, dass wir in Kürze Ostern feiern dürfen, das Fest seiner Auferstehung aus Leid und Tod, mit dem das grausame Schauspiel wirklich endet, uns allen zugute. Gott sei Dank dürfen wir schon heute, an diesem Tiefpunkt darum wissen, dass er nicht das letzte Wort hat, sondern unsere Verbundenheit mit dem, an den wir glauben, dem wir vertrauen, dass er uns nicht im Stich lässt, gerade da nicht, wo wir sein Ende erleben.

Und dürfen all unser menschliches Leid getrost ihm anvertrauen und uns mit ihm verbunden sehen, zum Leben: Jetzt und hier, wo wir es schützen, erhalten und fördern und mit allen Mitteln, die uns zu Gebote stehen daran arbeiten, dass wir Widerstand leisten gegen die Bedrohung, die uns verwirrt und beängstigt. Es soll uns doch gelingen, dem Einhalt zu gebieten und es soll uns auch gelingen, auszuhalten und bedächtig zu sein, weil es sich lohnt, nicht alles fahren zu lassen, sondern der Verheißung des Ostermorgens zu trauen, an dem uns der Auferstandene entgegenkommt, der den Tod überwunden hat.

Und uns zuletzt auch beim Abschied von denen, die aus diesem Leben gehen und auch in unserem eigenen Abschiednehmen aus unserem Leben gewiss machen will, dass wir ihm entgegengehen der auferstanden ist, uns voraus, ins Leben. Amen.

Lied O Haupt voll Blut und Wunden EG 85,1-3

1 O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!

2 Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit, wie bist du so erleichtet! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht'?

3 Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht hat alles hingegenommen, hat alles hingerafft, und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.

Abkündigungen **Gottesdienste** an den kommenden Feiertagen in der Kar- und Osterwoche:

Karsamstag Kirchgarten	3.4.21	20:00 Uhr	Osternacht	(Weiner)
------------------------	--------	-----------	------------	----------

Ostersonntag Friedenskirche	4.4.21	9:30 Uhr	Andacht	(Weiner)
-----------------------------	--------	----------	---------	----------

(Änderung: Kein Tischabendmahl)

Schlösslegarten		10:30 Uhr	Gottesdienst für Alt und Jung	(Weiner)
-----------------	--	-----------	-------------------------------	----------

Ostermontag Sporthalle Stadtbergen		ab 10:30 Uhr	Gottesdienst zu Fuß	(Team)
------------------------------------	--	--------------	---------------------	--------

 Treffpunkt Haupteingang

Sonntag, 11.4. Friedenskirche		9:30 Uhr	Gottesdienst	
-------------------------------	--	----------	--------------	--

(bitte melden sie sich zu den Gottesdiensten auf der Startseite von www.friedenskirche-stadtbergen.de oder unter 432164 telefonisch im Pfarramt an)

Hausabendmahl

Was wir heute Abend nicht hier gemeinsam in der gewohnten Form feiern, möchten wir euch aber nach dem Gottesdienst mit nach Hause geben - damit ihr's, wenn ihr's euch vorstellen könnt, im Familienkreis, unbeschwert von der Sorge um die eigene Gesundheit feiern könnt. Die kleine Tüte enthält ein Stück Brot, eine Serviette und ein Licht, dazu eine Anleitung mit Liedtexten und -noten, Gebeten und natürlich den Worten, die Jesus zu seinem Jüngern von den Gaben gesagt hat, die er mit ihnen geteilt hat. Vielleicht habt ihr Wein zuhause oder auch Traubensaft, die ihr mit hinzunehmen könnt. Lest euch in Ruhe die Anleitung zur

Feier des Abendmahles durch und entscheidet dann, ob und wann ihr's heute oder während der Feiertage miteinander feiern wollt. Fühlt euch zu nichts gedrängt, aber nehmt gerne diese Möglichkeit in Anspruch, wenn es euch ein Bedürfnis ist. Alles geschehe in Freiheit.

Wenn Sie zur Kollekte beitragen wollen oder uns Spenden zukommen lassen wollen, können sie dies über unser Konto IBAN: DE51 7205 0101 0380 1412 00 Kreissparkasse Augsburg BIC: BYLADEM1AUG tun. Geben Sie als Stichwort „Kollekte“, bzw. „Klingelbeutel“ oder einen Spendenzweck an, z.B: „Kinder- und Jugendarbeit“, oder einen anderen Zweck Ihrer Wahl. Oder einfach: „Zur freien Verfügung“.

Wochenspruch: Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Joh 3,14b,15)

Lied O Haupt voll Blut und Wunden EG 85,9.10

8 Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.

9 Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Gebet / Vaterunser

Du Schmerzensmann, Jesus Christus,
du trägst unsere Krankheit,
du lädst auf dich unsere Schmerzen.

Erbarme dich.

Du Schmerzensmann,
du wurdest verraten,
gedenke derer, die von ihren Nächsten fallengelassen werden.

Erbarme dich.

Du wurdest verleugnet,
gedenke derer, die dich preisgeben.

Erbarme dich.

Du wurdest verhört,
gedenke derer, die verklagt und falsch beschuldigt werden.

Erbarme dich.

Du wurdest verspottet,
gedenke derer, die der Verachtung anderer ausgeliefert sind.

Erbarme dich.

Du wurdest geschlagen,
gedenke derer, die unter der Gewalt zusammenbrechen.

Erbarme dich.

Du wurdest ans Kreuz geschlagen,
gedenke derer, die ermordet werden.

Erbarme dich.

Du hast geweint,

gedenke derer, die trauern.

Erbarme dich.

Du hast mit Gott gerungen,

gedenke aller, die in Angst sind.

Erbarme dich.

Du wurdest allein gelassen,

gedenke der Sterbenden.

Erbarme dich.

Du Schmerzensmann, Jesus Christus,

du bist gestorben.

Für uns.

Erbarme dich.

Gemeinsam lasst uns beten:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Lied Du schöner Lebensbaum des Paradieses EG 96, I

Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gottes Lamm auf Erden

Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier

Segen

Und der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Orgelnachspiel